

Blickfang am Ostbahnhof



Traditionell wurde zur Grundsteinlegung eine Kapsel mit Münzen befüllt: Dagmar Wöhr assistiert Bauunternehmer Walter Maisel. Im Hintergrund schauen OB Ulrich Maly, Architekt Georg Hagen und Statiker Günter Teitenkötter zu (von links). F.: Issler

VON USCHI ASSFALG

Zwei weithin sichtbare mächtige Kräne signalisieren: Großbaustelle. Gestern ist der Grundstein für den Gebäudekomplex „Campus Nürnberg Ost“ (CNO) gelegt worden. Das rund 16 Millionen teure Objekt schließt eine der letzten Baulücken in der äußeren Sulzbacher Straße.

Vor zwei Jahren habe Projektentwickler Horst Weller in ihm das Interesse am Erwerb der Industriebrache geweckt, sagte Bauunternehmer Walter Maisel. Zunächst erwog man, hier Wohnungen und einen Supermarkt zu errichten. Doch dann entschied man sich dafür, wieder ein Geschäftshaus zu bauen, zumal ein ähnliches gemeinsames Projekt – das Mögeldorfener Ärztezentrum – nach Einschätzung der Initiatoren ein Erfolgsmodell geworden ist.

Und auch das neue Objekt scheint bereits zu punkten, obwohl es erst im Frühsommer 2010 bezugsfertig sein wird. Schon jetzt ist das gesamte Erdgeschoss des vierstöckigen Gebäudes

mit zwei zusätzlichen Penthouseetagen komplett vermietet. In die Ladenpassage werden einziehen: ein Biofachmarkt, eine Bäckerei, ein Café, ein Optiker und ein Hörgeräteakustiker. Im südlichen Bereich des Gebäudekomplexes finden sich lichtdurchflutete Büroräume. Etliche Ärzte planen bereits, ihre Praxen in das neue Haus zu verlegen, unter anderem, um Kooperationen mit Kollegen einzugehen, sagte Horst Weller.

Umweltschutztechnik ist auch alltagstauglich

Der CNO will mit nobler Optik zum Blickfang am Ostbahnhof avancieren. Und er wartet mit Komfort und einer neuen umweltfreundlichen Klimatechnik auf, der Betonkernaktivierung. Dabei wird Wasser durch Leitungsschlaufen in den Betondecken sämtlicher Räume des Gebäudes gepumpt. Dieser Wasserkreislauf ist ganzjährig temperiert, weil er im Boden mit einem zweiten Kreislauf durch einen Wärmetauscher verbunden ist. Damit wird ständig 10 bis 13 Grad warmes

Grundwasser von einem Förder- in zwei Schluckbrunnen gepumpt. Das System bewirkt, dass sich das Gebäude weder im Sommer stark aufheizt, noch im Winter signifikant abkühlt.

Dass Architekt Georg Hagen bei dem Neubau mit rund 6700 Quadratmetern Nutzfläche auf die Betonkern-temperierung setzt, beweist für OB Ulrich Maly, dass Umweltschutztechnik durchaus alltagstauglich ist. Mit Blick auf die Rolle des CNO hinsichtlich der Stadtentwicklung hob Maly die Position der Sparkasse Nürnberg als Mitfinanzier hervor. „Sie bremst nicht, sondern zieht auch in schwieriger Zeit das Bauvorhaben durch.“

Rund 30 Mitarbeiter des Familienunternehmens Maisel Wohn- und Gewerbebau werden das Großprojekt zusammen mit weiteren Firmen aus der Region stemmen. Zur Grundsteinlegung bei strahlendem Sonnenschein erbat Pfarrerin Karola Glenk von St. Jobst und Kaplan Peter Fischer von der Pfarrkirche Allerheiligen gemeinsam den Segen Gottes für die Baustelle.